

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An
alle Mitglieder!
zur persönlichen Information!

Spitz, zu Neujahr 2000

Bericht Nr. 30

Das für die Landschaft Wachau so spannende Jahrhundert klang in weitgehender Harmonie aus:

Besondere Freude bereitet die **Wiederverleihung des Europäischen Naturschutzdiplomes für die Wachau.**

Seit der erstmaligen Verleihung wurde in jährlichen Berichten die Entwicklung der Wachau dargestellt. Nach Begutachtung durch den Sachverständigen Charles Stauffer (F) und Behandlung in den verschiedensten Gremien erfolgte im **Ministerkomitee des Europarates** am 9. September 1999 die **Beschlußfassung** über die Resolution (99) 13, womit **der Wachau abermals auf die Dauer von fünf Jahren** (bis 5. September 2004) das **Europäische Naturschutzdiplom** verliehen wird.

Wiederum ist die Diplomverleihung an die **Bedingung** geknüpft, daß Pläne zur Errichtung eines Donaukraftwerkes in der Wachau nicht wiederaufgenommen werden dürfen - andernfalls würde das Diplom ohne weiteres Verfahren aberkannt werden.

Die Verleihung ist aber auch mit mehreren **Empfehlungen** verknüpft, wie Maßnahmen gegen die **Eintiefung des Donaustromes**, für die **Wiederherstellung von Weinbergterrassen** und die landschaftsgerechte **Integration der Bewässerungsanlagen** zu setzen, dem **Qualitätstourismus** besonderes Augenmerk zu schenken, den **Steinbruch Spitz** zu sanieren, den **Mufflonbestand** am südlichen Donauufer im Interesse der Regeneration des Waldes zu reduzieren, der **Kultivierung der Marille** besondere Beachtung zu widmen und den **Artenreichtum** des Waldes zu erhalten.

Festzustellen ist, daß anfängliche Skepsis der Genugtuung gewichen ist, daß die Wachau wegen ihrer Qualität als besondere europäische Flußlandschaft mit der Verleihung des Europäischen Naturschutzdiploms eine hochgradige internationale Auszeichnung erlangt hat. Die Bedeutung und Zielsetzung des Diploms ist zwischenzeitig im Bewußtsein der Bevölkerung verankert. Dieses Bewußtsein kommt vor allem bei öffentlichen Verantwortungsträgern, sei es auf lokaler oder überregionaler Ebene, zum Tragen. Damit kann dem Ziel der Auszeichnung, die Landschaft zu schützen und die Lebensräume für Fauna und Flora zu erhalten, entsprochen werden.

Gemeinsam mit dem **Amt der NÖ Landesregierung** und der **Alliance for Nature** wurden zwei **Informationsveranstaltungen** zum Thema **"Weltkulturerbe Wachau"** für die Bevölkerung durchgeführt (20.5.1999, Spitz und 27.5.1999, Aggsbach Dorf).

Unter Einbindung des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau wurden vom Bundesdenkmalamt und dem Amt der NÖ Landesregierung - Abteilungen Kultur und Naturschutz - die **Arbeiten zur Antragstellung** um Eintragung der Wachau in der UNESCO Liste des Weltkulturerbes abgeschlossen. Im **Juni 1999** wurde der vollständige **Antrag beim UNESCO Büro in Paris deponiert**. Wie zu hören ist, wurde in der Dezember-Sitzung des Welterbekomitees die **Einleitung des Verfahrens beschlossen**, sodaß es im Laufe des Jahres 2000 zur Begutachtung durch einen Sachverständigen kommt.

Hinsichtlich der Sanierung des Steinbruches Spitz konnte im vergangenen Jahr ein abschließender Konsens noch nicht hergestellt werden. Die wirtschaftliche Eigentümerin des Steinbruches, die Sparkasse Amstetten, möchte einen möglichst großen Anteil der Sanierungskosten an die für die Sanierung nicht zuständige Marktgemeinde Spitz überwälzen. Insbesondere sind noch Haftungsfragen und die Kosten der Rekultivierung und allfälligen Entsorgung betreffend Ölkavernen strittig. Die Bemühungen zu einer Lösung zu kommen, werden im kommenden Jahr fortzusetzen sein.

Im Rahmen eines LIFE-Projektes (EU) soll besonderes Augenmerk auf die Erfassung, Instandsetzung, Entwicklung und dauerhafte Sicherstellung von europaweit einzigartigen Lebensräumen mit zahlreichen gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten xerothermophilen Tier- und Pflanzenarten in Natura-2000 Gebieten Niederösterreichs gelegt werden. Der Arbeitskreis zum Schutz der Wachau unterstützt ein vom Ökokreis Waldviertel erstelltes Programm, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Sorge bereitet die Beeinträchtigung der Regeneration des Schutzwaldes am südlichen Donauufer durch den großen Bestand an Mufflons. Fehlende Rückhaltefähigkeit und erhebliche Erosionen haben bei großen Unwettern der letzten Jahre zu erheblichen Schäden geführt. Über Initiative der Bezirkshauptmannschaft Melk ist im letzten Jahr eine wesentliche Reduzierung des Mufflonbestandes Die vollständige Durchsetzung der bescheidmäßig ausgesprochenen Abschußverpflichtung wird weiterverfolgt. Es ist zu erwarten, daß sich erste Auswirkungen (Beginn der Erneuerung des Pflanzenbestandes) in Kürze zeigen.

Durch eine Änderung des NÖ Raumordnungsgesetzes ist hinkünftig eine Umwidmung von Grundflächen in Bauland dann nicht mehr zulässig, wenn sich die betreffenden Flächen im 100-jährlichen Hochwasserbereich befinden. Über Initiative des von den Wachaugemeinden unterstützten Arbeitskreises zum Schutz der Wachau wurde - abstellend auf die besonderen Verhältnisse der Wachau - als weitere Bestimmung in das Gesetz aufgenommen, daß eine Umwidmung selbst im Bereich des 100jährigen Hochwassers dann möglich ist, wenn das umzuwidmende Gebiet im geschlossenen Siedlungsgebiet liegt. Die Initiative war vom Gedanken getragen, daß in der Wachau Bauführungen möglichst im Talboden und nicht an den Hängen zu vorzunehmen sind.

Aufgrund eines Ersuchens des Arbeitskreises wurde im Herbst begonnen, die Hochwasserschutzanlage in Dürnstein ortsbildverträglich abzuändern.

Anfangs November des abgelaufenen Jahres feierte unser Ehrenvorsitzender Josef Jamek seinen 80. Geburtstag. Ihm sei von dieser Stelle nochmals gedankt, unsere tiefe Wertschätzung versichert und herzlichst gratuliert!

Im Dezember 1999 erschien mit Unterstützung des Arbeitskreises das von Dr. Ger- not Rauschl verfaßte Buch "Naturerlebnis Wachau - Zum Beispiel Spitz". Es kann von der Marktgemeinde Spitz (Tel: 02713/2248) zum Preis von S 190,-- bzw. S 170,-- bezogen werden.

Wiederum ist allen zu danken, die in welcher Form auch immer für die Wachau Sorge getragen haben. Dieser Sorge wird unsere Heimat auch in den kommenden Zeiten bedürfen. Auf diesem Weg entbiete ich im Namen des Arbeitskreises aber auch persönlich allen Mitgliedern und Freunden die besten Wünsche für Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr!

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.

PS: Beigeschlossen finden Sie einen Zahlschein, den Sie bitte zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2000 sowie einer allfälligen Spende verwenden wollen!